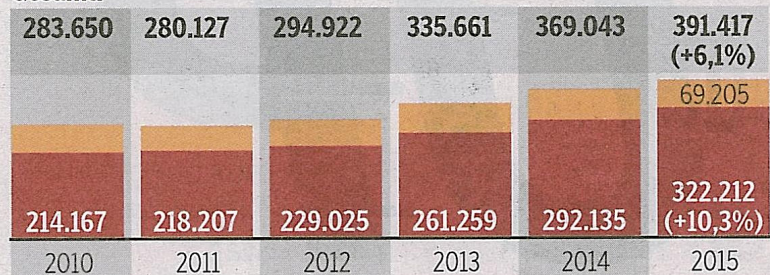


Neues Beschäftigungspaket für Ältere

ARBEITSLOSE IN ÖSTERREICH IM SEPTEMBER

Monatsende ■ gemeldete Arbeitslose ■ in Schulung

Gesamt:



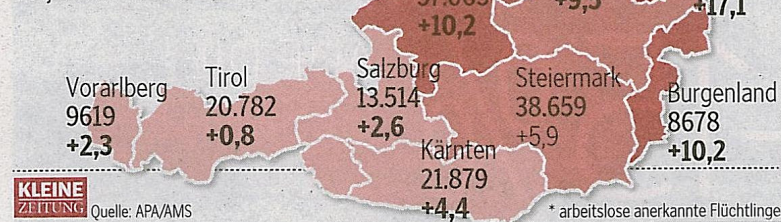
Arbeitslosenrate (nationale Definition) 8,3% (2014: 7,6%)

Zahlen im Detail September 2015, Veränderung zum Vorjahr

Kategorie	Zahl	Veränderung
Männer	176.296	+11,2%
Frauen	145.916	+9,2%
Ausländer	85.709	+15,0%
Asylberechtigte*	18.968	+50,0%
15 bis 24 Jahre	44.219	+0,3%
ab 50 Jahre	85.245	+15,7%

Veränderung in Bundesländern

Gemeldete Arbeitslose Sept. 2015, Veränderung zum Vorjahr in Prozent



KLEINE ZEITUNG Quelle: APA/AMS

* arbeitslose anerkannte Flüchtlinge

Die Zahl der Arbeitslosen in Österreich hat im September fast die 400.000er-Marke erreicht. Vor allem ältere Menschen sind betroffen. Deutlich besser ist die Situation für Jugendliche.

ROMAN VILGUT

Seit vier Jahren steigt die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich mit dem Vorjahresmonat. Und auch im September konnte das schwache Wirtschaftswachstum nichts gegen die steigende Arbeitslosigkeit ausrichten. 391.417 Menschen waren ohne Job, das ist ein Plus von 6,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Arbeitslosenquote klettert nach nationaler Berechnung auf 8,3 Prozent. Nach EU-Berechnung betrug sie im August 5,7 Prozent. Im Vergleich zu den anderen Mitgliedsstaaten liegt Österreich am fünften Platz, hin-

ter Großbritannien, Malta, Tschechien und Deutschland.

Einziger Lichtblick: Bei jungen Menschen ist die Zahl der Jobsuchenden nicht gestiegen. Mit 10,8 Prozent Jugendarbeitslosigkeit liegt Österreich EU-weit sogar auf Platz zwei. Nur in Deutschland gibt es noch weniger junge Arbeitslose. Schlusslicht ist Spanien. Dort sucht jeder zweite Jugendliche einen Job.

In der Steiermark ist die Lage der Jugendlichen etwas besser als in Restösterreich. „Junge Menschen haben es leichter, in einen Job einzusteigen“, erklärt Hermann Gössinger, Pressesprecher des AMS Steiermark. Hinzu kommt, dass es einfach weniger junge Menschen gibt. Die Altersgruppe „Unter 25“ ist die einzige, in der die Zahl der Arbeitnehmer sinkt.

Ab 50 wird es schwer

Umgekehrt verhält es sich bei älteren Arbeitnehmern. Die geburtenstarken Jahrgänge bis 1965, die sogenannten Babyboomer, sind nun in der Gruppe 50+. Dort steigt die Zahl der Arbeitslosen rapide an. Die Situation ist dra-

matisch, weil aus diesen sehr oft Langzeitarbeitslose werden. „Die wichtigste Maßnahme für ältere Arbeitslose ist weiterhin Bildung“, sagt Gössinger. Im Herbst startet das AMS zusätzlich ein großes Beschäftigungspaket. „Es wird Eingliederungsbeihilfen für Unternehmen geben, die ältere Mitarbeiter aufnehmen.“

Vereinfachte Vermittlung

Sehr gute Erfahrungen hat das AMS auch mit gemeinnützigen Personalüberlassern. Sie arbeiten ähnlich wie klassische Personalleasing-Firmen. Das AMS Steiermark kooperiert in diesem Bereich mit der Firma itworks Personalservice und hat zusammen mit dem BFI das Unternehmen SIP gegründet. Im Gegensatz zu klassischen Personalüberlassern müssen diese Firmen aber keinen Gewinn erwirtschaften. Die Arbeitnehmer können daher deutlich günstiger vermittelt werden. „Dafür gibt es hier verstärkt Personal, das älter als 50 Jahre ist. Viele vermittelte Mitarbeiter werden von den Unternehmen dann komplett übernommen.“